

Protokolleintrag vom 21.08.2013

2013/290

Schriftliche Anfrage von Martin Luchsinger (GLP), Karin Weyermann (CVP) und 4 Mitunterzeichnenden vom 21.08.2013: Umbau der Asyl- und Hottingerstrasse, Auswirkungen auf die Verkehrskapazitäten und die verkehrstechnische Anbindung des Quartiers Witikon

Von Martin Luchsinger (GLP), Karin Weyermann (CVP) und 4 Mitunterzeichnenden ist am 21. August 2013 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die aktuellen und geplanten baulichen Massnahmen des Tiefbauamtes in der Asyl- sowie in der Hottingerstrasse mit Kap-Haltestellen an den Haltestellen Hölderlinstrasse, Römerhof und Hottingerplatz sowie der geplante Mischverkehr auf der Strecke Hölderlinstrasse bis Römerhof unter Nutzung der Strasse durch den öffentlichen Verkehr und den MIV beunruhigen den Quartierverein und Teile der Bevölkerung von Witikon. Angesichts dieser Massnahmen wird eine massive Verschlechterung der verkehrstechnischen Anbindung des Quartiers Witikon befürchtet. Um diesbezüglich Klarheit zu schaffen, bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wurde für die aktuell in Umsetzung befindlichen VBZ- und Tiefbauprojekte in der Asyl- und Hottingerstrasse ein Verkehrsflussmodell erstellt, mit welchem die Veränderung der Kapazitäten des neuen Verkehrskonzeptes (Kap-Haltestellen, gemischte Nutzung einer Fahrspur) für den ÖV und MIV beziffert werden kann? Welche Modelle, Simulationen zum Verkehrsfluss wurden dem veränderten Verkehrskonzept zugrunde gelegt? Wie zuverlässig schätzt der Stadtrat diese Berechnungen/Modelle ein?
2. Welche Ergebnisse / Einschätzungen bezüglich veränderter Kapazität für den öffentlichen Verkehr und den MIV haben sich daraus ergeben?
3. Kann ein Rückstau des MIV (auch in Stosszeiten) mit negativen Effekten auf den ÖV ausgeschlossen werden? Falls nicht, sind genügend Stauräume vorhanden, welche eine Verstopfung der Verkehrsachse durch MIV oder ÖV verhindern?
4. In welchem Ausmass sind allfällige Effekte solcher Rückstaus auf den auf derselben Fahrspur verkehrenden ÖV zu erwarten? Welche Effekte sind schlimmstenfalls aufgrund des neuen Verkehrskonzeptes für den ÖV zu erwarten?
 - a. auf den Fahrplan?
 - b. auf die Fahrdauer vom Klusplatz zum Bellevue und HB?
 - c. auf die maximal möglichen Fahrten pro Stunde?
5. Wie wird gewährleistet, dass der Trolleybus sowie die Überlandbusse vor dem Klusplatz nicht im Stau stehen und die Anschlüsse garantiert werden können?
6. Wie stellt der Stadtrat zudem sicher, dass keine massive Zunahme von Ausweichverkehr des MIV über Hofackerstrasse, Hegibachplatz auf die Forchstrasse oder über die Bergstrasse und damit eine massive Mehrbelastung dieser Routen entsteht?

Mitteilung an den Stadtrat